

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 38. Ratssitzung vom 6. Februar 2019

899. 2018/418

Weisung vom 07.11.2018:

Präsidialdepartement, Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024, Kandidatur als Austragungsort und Objektkredit

Antrag des Stadtrats:

1. Unter dem Vorbehalt, dass der Zuschlag des nationalen Radsportverbands (Swiss Cycling) an den Standort Zürich geht und sich sowohl der Bund als auch der Kanton Zürich mit einem Beitrag (ohne Einnahmeverzichte) von je mindestens Fr. 2 500 000.– an der Veranstaltung beteiligen, wird für die Kandidatur, Planung und Durchführung der Rad-Strassen-Weltmeisterschaft 2024 der vom Stadtrat bewilligte Objektkredit von Fr. 1 000 000.– um Fr. 6 850 000.– auf insgesamt höchstens Fr. 7 850 000.– (einschliesslich Einnahmeverzichte) erhöht.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Trägerschaft der Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024 die Polizeidienstleistungen gemäss § 58 Absatz 1 des Polizeigesetzes nicht verrechnet und auch nicht ausgewiesen werden.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Roger Bartholdi (SVP): *Die Zustimmung ist einstimmig. Ich hoffe, wir können die Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024 nach Zürich holen. Diese WM findet jedes Jahr statt – letztes Jahr in Innsbruck. Es wurden rund 600 000 Zuschauer festgestellt. Sie findet jeweils in der zweiten September-Hälfte statt und dauert acht Tage. Rund 1000 lizenzierte Athletinnen und Athleten nehmen teil, der ganze Tross in Form von Betreuung und Gästen umfasst etwa 5000 Personen. Man rechnet mit etwa 300 Millionen Fernsehzuschauern über 40 bis 60 Fernsehsendern und 700 akkreditierten Medienschaffenden. Es handelt sich also um einen Grossanlass für die Stadt Zürich. Der Anlass stellt auch eine Velo-, Sport- und Velosportförderung dar. Der Anlass kann kostenlos besucht werden. Es ist auch ein Breitensportanlass, von dem Hobbyathleten profitieren können. Der Anlass ist auch volkswirtschaftlich attraktiv: Eine Studie der Hochschule Luzern und eines Büros rechnet mit 160 000 Logiernächten in der Stadt Zürich. Zürich steht hier in Konkurrenz zu Bern. Es ist wichtig, hier ein Signal zu senden, dass wir das für einen wichtigen Anlass halten. Radsport gehört zu Zürich, dies zeigen die Züri-Metzgete, das Sechstagerennen oder Radsportkoryphäen wie Hugo Koblet und Ferdy Kübler. Wichtig für mich ist auch die Gleichstellung von Menschen mit einer Beeinträchtigung: Auch diesen will man mit der Para-Cycling-Weltmeisterschaft eine Plattform bieten. Der Anlass kostet allerdings auch etwas. Der Businessplan geht aus von Kosten in der Höhe von 19 Millionen Franken. Davon sind 12,7 Millionen Franken von der öffentlichen Hand vorgesehen und*

die Stadt Zürich leistet davon 7,85 Millionen Franken. Das Bewerbungsdossier ist mit 50 000 Franken dabei noch günstig. Danach folgt ein Beitrag von 2,5 Millionen Franken an die Trägerschaft der Rad-Weltmeisterschaft. Ein Einnahmeverzicht von 3,8 Millionen Franken ist ebenfalls in der Rechnung enthalten. Diverse Begleitmassnahmen schlagen mit 1,5 Millionen Franken zu buche. Bund und Kantone leisten ebenfalls noch Beiträge. Das Geschäft muss heute noch behandelt werden, da der nationale Verband Swiss Cycling den Standort im März vergeben wird. Der Einnahmeverzicht besteht aus einem Gebührenerlass von 700 000 Franken und steht in Zusammenhang mit allem, was sich um Strom, Wasser et cetera dreht. Auch Eigenleistungen wie jene von Schutz und Rettung, den Sanitätsdiensten, des Tiefbauamts, der Dienstabteilung Verkehr und Grün Stadt Zürich gehören mit 1,8 Millionen Franken dazu, wie auch Personal-, Raum- und Büroinfrastrukturen von 1,3 Millionen Franken. Der Anlass verdient diese Unterstützung. Wir kriegen auch noch vom Bund über den Lotteriefonds Unterstützung, aber erst, wenn die Zusage dann steht.

Weitere Wortmeldungen:

Yasmine Bourgeois (FDP): Die FDP unterstützt den Antrag. Mit den Rad-Weltmeisterschaften bietet sich für Zürich eine einmalige Chance, sich einem Millionenpublikum weltweit zu präsentieren: Als Sportstadt, Reisedestination und Wohn- und Arbeitsstadt. Zürich ist nicht nur Sportstadt, sondern hat eine lange Tradition im Radsport und führte bereits etliche traditionelle Radsportanlässe durch. Die Rad-Weltmeisterschaften sind kostenlos besuchbar und bieten neben dem Profirennen auch diverse Jugend- und Breitensportrennen, sowie Para-Cycling-Rennen. Das fördert den Radsport, was gerade jetzt von Vorteil ist, in einer Zeit, in der wir kaum noch über Rad-Teams verfügen. Auch volkswirtschaftlich ist der Anlass attraktiv: Er bringt rund 160 000 Logiernächte in die Stadt und generiert eine Bruttowertschöpfung von bis zu 60 Millionen Franken. Die Stadt Zürich wird gleich viel Geld investieren wie der Bund und der Kanton, nämlich 2,5 Millionen Franken. Einnahmeverzichte von 3,8 Millionen Franken sind zwar grundsätzlich Kosten, die aber im Budget zu einem grossen Teil bereits gesprochen sind. 1,5 Millionen Franken Kosten kommen noch für Begleitmassnahmen hinzu – diese sorgen aber dafür, dass eine breite Bevölkerung davon angesprochen wird. Unter dem Strich hält die FDP das Kosten-/Nutzenverhältnis für vernünftig.

Eduard Guggenheim (AL): Ich freue mich, dass das Vorziehen des Traktandums einstimmig gelungen ist. Da freut sich auch die Stadt Zürich, aber weniger die Stadt Bern, die als einzige Bewerberin übriggeblieben wäre, hätten wir den Termin verpasst. Die Stadt Zürich hat bereits drei Rad-Weltmeisterschaften gehabt: In den Jahren '23, '29, '46 und jetzt nach siebenzig Jahren wäre es die vierte. Daneben fanden in Zürich auch andere Velorennen statt: Die Tour de Suisse zuletzt 2013 oder die Züri-Metzgete. Zürich ist aber auch eine historisch gewachsene Velostadt, deshalb plädiere ich dafür, den Ziel- oder Startraum in die offene Velorennbahn in Oerlikon zu legen. Dort begann mit der Maschinenfabrik Oerlikon ein wesentlicher Teil dieser Velostadt Zürich – aber auch beim E-scher-Wyss-Platz war das Velo das Verkehrsmittel jener Leute mit wenig Geld. Das ist heute anders, aber wir hoffen, dass das Velo auch für jene zum Verkehrsmittel wird, die viel Geld haben. Ein Vorbehalt besteht wegen den Kosten. In Erinnerung an andere An-

lässe, muss man genau schauen, ob es bei diesen vier Millionen Franken bleibt. Die AL stimmt trotz dieses Vorbehalts zu und hofft auf eine einstimmige Zustimmung. Als Abschiedsgeschenk habe ich noch eine Ankündigung: Am letzten Samstag vor den Sommerferien ist geplant, auf dem Mythenquai ein Fixie-Rennen durchzuführen. Fixies sind Velos ohne Freilauf und Gangschaltung. Ich bin Teil dieses Rennens und wir möchten den Gemeinderat einladen, im Rahmen des Rennens auf einer abgesperrten Strecke mit normalen Velos teilzunehmen. Das ist noch nicht sicher, aber ich glaube, dass das durchführbar ist.

Stefan Urech (SVP): Es geht um mehr als um den Austragungsort dieser Velo-Weltmeisterschaften. Es geht auch um das Velo-Prestige zweier hochverschuldeten rot-grün regierter Städte, die sich darum streiten, wer die Velo-Hauptstadt der Schweiz ist. In Zürich haben wir ein Prestigeprojekt mit dem Randsteinlabor, das sich mit der Frage befasst, wie hoch die Randsteine sein müssen. Wir haben Workshops über velofreundliche Tramgleise und wir haben den Masterplan Velo, damit preschen wir vor und auch Bern hat einen solchen Masterplan, der jenem Zürichs sehr ähnelt. Bern hat das PubliBike, das wir nachgemacht haben. Bern hat eine Kampagne, in der sie sagen, sie «lieben Lastenräder», die wir noch nicht haben. Beide haben Velostationen, wobei jene von Bern auf Google viel schlechter bewertet werden als unsere. Es geht also darum, wer die Velo-Hauptstadt der Schweiz ist. Wir sagen natürlich, dass das Zürich ist und so hat sich die SVP entschieden, diese Rad-Weltmeisterschaften mit all den rot-grünen Velobegleitmassnahmen zu unterstützen. Ich warne aber den Stadtrat davor, das Geld in den Sand zu setzen und gegen Bern zu verlieren. Das wäre eine unsägliche Schande und für uns eine Lehre für zukünftige Veloprojekte.

Maya Kägi Götz (SP): Ich muss beim Punkt Nachhaltigkeit der Velostadt noch einhaken. Wegen dieses Punkts wird das Vorhaben bei der SP uneingeschränkt unterstützt. Allerdings darf bei diesem Wettstreit um den Rang der modernsten und innovativsten Velostadt der Schweiz nicht vergessen gehen, dass die Sport- und touristische Standortförderung ein wichtiger Punkt in der Planung des Anlasses ist. Wir begrüssen, dass wir 2024 die erste Gastgeberin der Para-Cycling-Strassenmeisterschaften sein dürfen.

Muammer Kurtulmus (Grüne): Wir Grünen unterstützen die Kandidatur der Stadt Zürich. Wir finden es wichtig, dass das Velo als Verkehrsmittel in den Vordergrund rückt und dass durch die in der Weisung erwähnten Begleitmassnahmen noch einiges in diese Richtung geschieht.

Markus Merki (GLP): Die GLP unterstützt als undogmatische und typische Velopartei diese Weisung voll und ganz. Es wäre zu wünschen, dass die offene Rennbahn in Oerlikon aktiv in die Streckenführung einbezogen würde. Immerhin ist das Bauwerk bald 108-jährig und wird in den kommenden Jahren saniert. Wir befürchten, dass sich der Rummel aus werbetechnischen Gründen auf das Seebecken konzentrieren wird und dadurch eine Übernutzung des Raums entsteht. Darum die Bitte an den Stadtrat und den Trägerverein, sich Gedanken zu machen, wie man den Anlass aus dem Zentrum hinaus und in die Peripherie bringen kann, dort, wo das Velofahren sehr attraktiv ist – sollte die Bewerbung von Swiss Cycling angenommen werden.

Simon Kälin-Werth (Grüne): Hier geht es nicht einfach um das Projekt des Standortmarketings, wie das verschiedentlich dargestellt wurde. Es geht um die Freude am Sport im weitesten Sinn und dass die Stadt Zürich mit all den Nutzungskonflikten am Seebecken in der Lage ist, einem solchen Projekt Raum zu bieten. Auch wir Grünen haben den zur Verfügung gestellten Raum nicht ohne Kontroverse besprochen: Am Seebecken findet eine starke Nutzung des Raums statt. Am Schluss überwog die Freude und wir sagten uns, es geht nicht nur um den Spitzensport, sondern auch um ein ganz klares Zeichen für den Breitensport und die Förderung des Radsports. Das wird sicher auch auf den Nachwuchs eine grosse Auswirkung haben und dessen Begeisterung für den Radsport wecken. Ich hoffe, dass wir bald ein Dossier einreichen können und den Zuschlag erhalten. Um ein Zeichen für den Breitensport setzen zu können – und eben nicht nur für den Spitzensport – beantrage ich Ihnen eine Abstimmung unter Namensaufruf.

Res Marti (Grüne): Ich habe nur noch eine Mitteilung an die Stadt Bern: Sollte es mit den Radsport-Weltmeisterschaften nichts werden, dürft ihr gerne mit der Formel E als Trostpreis vorliebnehmen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Ich bin Ihnen dankbar, dass wir dieses Traktandum vorziehen konnten. Hätten wir es heute nicht behandelt, wäre es unter Umständen an Bern verloren gegangen. Ich bin auch um die grosse Unterstützung dankbar, damit wir das Rennen gegen Bern schlussendlich gewinnen können. Para Cycling wird dann zum ersten Mal durchgeführt, was wir sehr unterstützen. Es sind sehr viele Begleitmassnahmen geplant – gerade zur Förderung des Breitensports. Bereits beim Urban Bike Festival war gut zu erkennen: Sehr viele Jugendliche lassen sich durch solche Anlässe für den sportlichen Bereich des Rads gewinnen. Der Bund wird die entsprechenden Begleitmassnahmen bereits fünf Jahre vor dem Anlass unterstützen – es wird also einen Langzeiteffekt geben. Ich kann auch beruhigen: die offene Rennbahn Oerlikon wird ein wichtiger Bestandteil des Rennens sein. Wir haben geplant, dort einen Start durchzuführen – das ist natürlich nicht in Stein gemeisselt. Der Sechseläutenplatz soll und muss ein Zielort sein. Die Fernsehstationen möchten auch den See sehen, weshalb das Seebecken ein wichtiger Bestandteil sein wird. Es werden sehr viele Gemeinden des Kantons Zürich in das Radrennen mit einbezogen und viele schöne Orte werden zu sehen sein.

Simon Kälin-Werth (Grüne) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Simon Kälin-Werth (Grüne) mit 77 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

5 / 12

Zustimmung: Roger Bartholdi (SVP) Referent; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP)

Enthaltung: Christina Schiller (AL)

Abwesend: Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Mark Richli (SP)

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR und gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
161	Anderegg	Peter	EVP	JA
088	Akyol	Ezgi	AL	--
130	Anken	Walter	SVP	JA
084	Angst	Walter	AL	--
012	Aubert	Marianne	SP	JA
175	Avdili	Përparim	FDP	JA
148	Balsiger	Samuel	SVP	--
134	Bartholdi	Roger	SVP	JA
071	Bätschmann	Monika	Grüne	ENTHALTEN
105	Baumann	Markus	GLP	--
042	Beer	Duri	SP	JA
060	Blättler	Florian	SP	JA
112	Bourgeois	Yasmine	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	JA
018	Breitenstein	Sarah	SP	JA
154	Brunner	Alexander	FDP	JA
119	Brunner	Susanne	SVP	JA
054	Bührig	Marcel	Grüne	JA
125	Bürger	Pablo	FDP	--
070	Bürgisser	Balz	Grüne	JA
001	Bürki	Martin	FDP	JA
143	Danner	Ernst	EVP	JA
065	Denoth	Marco	SP	JA
061	Diggelmann	Simon	SP	JA
079	Eberle	Natalie	AL	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
176	Egger	Urs	FDP	JA
127	Egli	Andreas	FDP	--
030	Egloff	Mathias	SP	JA
059	Erdem	Niyazi	SP	JA
129	Fehr	Urs	SVP	JA

6 / 12

033	Fischer	Renate	SP	JA
162	Föhn	Roger	EVP	JA
014	Frei	Dorothea	SP	JA
045	Früh	Anjushka	SP	JA
024	Fürer	Brigitte	Grüne	JA
101	Garcia	Isabel	GLP	JA
087	Garcia Nuñez	David	AL	JA
049	Geissbühler	Marco	SP	JA
009	Giger	Nicole	SP	JA
003	Glaser	Helen	SP	JA
150	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	JA
102	Gredig	Corina	GLP	JA
082	Guggenheim	Eduard	AL	JA
066	Helfenstein	Urs	SP	JA
013	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
010	Huberson	Nadia	SP	JA
092	Hüni	Guido	GLP	JA
114	Huser	Christian	FDP	JA
115	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
120	Iten	Stephan	SVP	JA
011	Kägi Götz	Maya	SP	JA
038	Kälin-Werth	Simon	Grüne	JA
057	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
085	Kirstein	Andreas	AL	JA
026	Kisker	Gabriele	Grüne	--
141	Kleger	Thomas	FDP	JA
025	Knauss	Markus	Grüne	JA
153	Kobler	Raphael	FDP	JA
046	Kraft	Michael	SP	JA
099	Krayenbühl	Guy	GLP	JA
075	Kunz	Markus	Grüne	ENTHALTEN
069	Kurtulmus	Muammer	Grüne	JA
048	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	JA
121	Leiser	Albert	FDP	JA
077	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
166	Liebi	Elisabeth	SVP	JA
052	Maggi	Luca	Grüne	ENTHALTEN
081	Maillard	Patrik	AL	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
008	Manz	Mathias	SP	JA

7 / 12

005	Marti	Elena	Grüne	JA
037	Marti	Res	Grüne	JA
146	Marty	Christoph	SVP	JA
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	JA
103	Meyer	Pirmin	GLP	JA
093	Monn	Christian	GLP	JA
055	Moser	Felix	Grüne	JA
157	Müller	Marcel	FDP	JA
164	Müller	Rolf	SVP	JA
096	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
032	Näf	Ursula	SP	JA
108	Pflüger	Severin	FDP	JA
039	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	JA
144	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
058	Renggli	Matthias	SP	JA
006	Richli	Mark	SP	JA
022	Roose	Zilla	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	JA
062	Sangines	Alan David	SP	JA
063	Savarioud	Marcel	SP	JA
002	Schatt	Heinz	SVP	JA
168	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	JA
083	Schiwow	Mischa	AL	JA
067	Schmid	Marion	SP	JA
135	Schmid	Michael	FDP	JA
173	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
170	Schwendener	Thomas	SVP	JA
183	Seidler	Christine	SP	JA
117	Señorán	Maria del Carmen	SVP	--
098	Siev	Ronny	GLP	--
019	Silberring	Pawel	SP	JA
139	Silberschmidt	Andri	FDP	JA
132	Sinovic	Dubravko	SVP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	JA
015	Speck	Roger-Paul	SP	JA
044	Stocker	Felix	SP	JA
034	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
035	Tobler	Marcel	SP	JA
178	Tognella	Roger	FDP	JA

109	Tschanz	Raphaël	FDP	--
041	Urben	Michel	SP	JA
151	Urech	Stefan	SVP	JA
174	Ursprung	Corina	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	JA
156	Vogel	Sebastian	FDP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
094	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
021	Ziswiler	Vera	SP	JA
136	Zürcher	Martina	FDP	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Roger Bartholdi (SVP) Referent; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP)

Enthaltung: Christina Schiller (AL)

Abwesend: Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Mark Richli (SP)

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
161	Anderegg	Peter	EVP	JA
088	Akyol	Ezgi	AL	--
130	Anken	Walter	SVP	JA
084	Angst	Walter	AL	--
012	Aubert	Marianne	SP	JA
175	Avdili	Përparim	FDP	JA
148	Balsiger	Samuel	SVP	--
134	Bartholdi	Roger	SVP	JA
071	Bätschmann	Monika	Grüne	ENTHALTEN
105	Baumann	Markus	GLP	--
042	Beer	Duri	SP	JA
060	Blättler	Florian	SP	JA
112	Bourgeois	Yasmine	FDP	JA

9 / 12

031	Brander	Simone	SP	JA
018	Breitenstein	Sarah	SP	--
154	Brunner	Alexander	FDP	JA
119	Brunner	Susanne	SVP	JA
054	Bührig	Marcel	Grüne	JA
125	Büniger	Pablo	FDP	--
070	Bürgisser	Balz	Grüne	JA
001	Bürki	Martin	FDP	JA
143	Danner	Ernst	EVP	JA
065	Denoth	Marco	SP	JA
061	Diggelmann	Simon	SP	JA
079	Eberle	Natalie	AL	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
176	Egger	Urs	FDP	JA
127	Egli	Andreas	FDP	--
030	Egloff	Mathias	SP	JA
059	Erdem	Niyazi	SP	JA
129	Fehr	Urs	SVP	JA
033	Fischer	Renate	SP	JA
162	Föhn	Roger	EVP	JA
014	Frei	Dorothea	SP	JA
045	Früh	Anjushka	SP	JA
024	Fürer	Brigitte	Grüne	JA
101	Garcia	Isabel	GLP	JA
087	Garcia Nuñez	David	AL	--
049	Geissbühler	Marco	SP	JA
009	Giger	Nicole	SP	JA
003	Glaser	Helen	SP	JA
150	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	JA
102	Gredig	Corina	GLP	JA
082	Guggenheim	Eduard	AL	JA
066	Helfenstein	Urs	SP	JA
013	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
010	Huberson	Nadia	SP	JA
092	Hüni	Guido	GLP	JA
114	Huser	Christian	FDP	JA
115	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
120	Iten	Stephan	SVP	JA
011	Kägi Götz	Maya	SP	JA
038	Kälin-Werth	Simon	Grüne	JA
057	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA

10 / 12

085	Kirstein	Andreas	AL	JA
026	Kisker	Gabriele	Grüne	--
141	Kleger	Thomas	FDP	JA
025	Knauss	Markus	Grüne	JA
153	Kobler	Raphael	FDP	JA
046	Kraft	Michael	SP	JA
099	Krayenbühl	Guy	GLP	--
075	Kunz	Markus	Grüne	ENTHALTEN
069	Kurtulmus	Muammer	Grüne	JA
048	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	JA
121	Leiser	Albert	FDP	JA
077	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
166	Liebi	Elisabeth	SVP	JA
052	Maggi	Luca	Grüne	ENTHALTEN
081	Maillard	Patrik	AL	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
008	Manz	Mathias	SP	JA
005	Marti	Elena	Grüne	JA
037	Marti	Res	Grüne	JA
146	Marty	Christoph	SVP	JA
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	JA
103	Meyer	Pirmin	GLP	JA
093	Monn	Christian	GLP	JA
055	Moser	Felix	Grüne	JA
157	Müller	Marcel	FDP	JA
164	Müller	Rolf	SVP	JA
096	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
032	Näf	Ursula	SP	JA
108	Pflüger	Severin	FDP	JA
039	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	JA
144	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
058	Renggli	Matthias	SP	JA
006	Richli	Mark	SP	JA
022	Roose	Zilla	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	JA
062	Sangines	Alan David	SP	JA
063	Savarioud	Marcel	SP	JA
002	Schatt	Heinz	SVP	JA
168	Schick	Peter	SVP	JA

089	Schiller	Christina	AL	JA
083	Schiwow	Mischa	AL	JA
067	Schmid	Marion	SP	JA
135	Schmid	Michael	FDP	JA
173	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
170	Schwendener	Thomas	SVP	JA
183	Seidler	Christine	SP	JA
117	Señorán	Maria del Carmen	SVP	--
098	Siev	Ronny	GLP	--
019	Silberring	Pawel	SP	JA
139	Silberschmidt	Andri	FDP	JA
132	Sinovic	Dubravko	SVP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	JA
015	Speck	Roger-Paul	SP	--
044	Stocker	Felix	SP	JA
034	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
035	Tobler	Marcel	SP	JA
178	Tognella	Roger	FDP	JA
109	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
041	Urben	Michel	SP	JA
151	Urech	Stefan	SVP	JA
174	Ursprung	Corina	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	JA
156	Vogel	Sebastian	FDP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
094	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
021	Ziswiler	Vera	SP	JA
136	Zürcher	Martina	FDP	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Unter dem Vorbehalt, dass der Zuschlag des nationalen Radsportverbands (Swiss Cycling) an den Standort Zürich geht und sich sowohl der Bund als auch der Kanton Zürich mit einem Beitrag (ohne Einnahmeverzichte) von je mindestens Fr. 2 500 000.– an der Veranstaltung beteiligen, wird für die Kandidatur, Planung und Durchführung der Rad-Strassen-Weltmeisterschaft 2024 der vom Stadtrat bewilligte Objektkredit von Fr. 1 000 000.– um Fr. 6 850 000.– auf insgesamt höchstens Fr. 7 850 000.– (einschliesslich Einnahmeverzichte) erhöht.

12 / 12

2. Unter Ausschluss des Referendums:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Trägerschaft der Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024 die Polizeidienstleistungen gemäss § 58 Absatz 1 des Polizeigesetzes nicht verrechnet und auch nicht ausgewiesen werden.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. Februar 2019 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. April 2019)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat